DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

DAW Stakeholder-Dialog

Nachhaltige Farbe – Trend oder Öko-Nische?

Darmstadt, 23. Juni 2016

Veranstaltungsdokumentation

DAW Stakeholder-Dialog Nachhaltige Farbe und Lacke

Information

Bereits in fünfter Generation entwickelt, produziert und vertreibt die DAW SE als mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen innovative Beschichtungssysteme für Gebäude und Bautenschutz, insbesondere mit den Marken Caparol und Alpina. Dabei sind die Bedürfnisse künftiger Generationen integraler Bestandteil der Philosophie des Familienunternehmens. Der Anspruch ist es, wirtschaftlichen Erfolg im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen zu erzielen.

Vor diesem Hintergrund hat die DAW 2014 einen Stakeholder-Dialog ins Leben gerufen. Das Leitthema der Dialog-Reihe ist die „Zukunft der Gebäudehülle“, das die DAW in all seinen Facetten gemeinsam mit Stakeholdern beleuchten möchte. Nachdem sich die ersten Veranstaltungen dem Thema Wärmedämmung gewidmet hatten, hat die DAW den begonnen Dialogprozess 2016 zum Themenfeld „Nachhaltige Farben und Lacke“ fortgeführt.

DAW Stakeholder-Dialog Nachhaltige Farbe und Lacke

Disclaimer

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Events, darunter Mitarbeiter der DAW und externe Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft, NGOs und Verbänden, diskutierten unter den Chatham House Rules. Inhaltlich begleitet und moderiert wurde die Dialogveranstaltung von akzente. Sämtliche Inhalte dieser Dokumentation sind Eigentum der DAW SE. Deren weitere Verwendung bedarf der vorherigen Zustimmung der DAW SE. Es wird darauf hingewiesen, dass Inhalte teilweise den Schutzrechten Dritter unterliegen können, die diese zur Verfügung gestellt haben.

Bei Anregungen oder Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

DAW SE
Bettina Klump-Bickert
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt

bettina.klump-bickert@daw.de
www.daw.de

Foto Credits: Christian Grau

DAW Stakeholder-Dialog Nachhaltige Farbe und Lacke

Inhalt der Veranstaltungsdokumentation

1. Zukunft der Gebäudehülle 5
2. Nachhaltige Farbe und Lacke 8
3. UN Sustainable Development Goals (SDGs) 11
4. Konkretisierung nachhaltiger Farbe und Lacke 14
5. Nachhaltige Farbe im Jahr 2036 22
6. Anregungen & Ideen für die Zukunft 31
7. Ausblick 34
8. Anhang (Ergebnisse der Online-Befragung) 36
9. Teilnehmerliste 41
10. Kontakt 42

1. Zukunft der Gebäudehülle

Dr. Ralf Murjahn

Zukunft der Gebäudehülle (1/2)

Dr. Ralf Murjahn

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Zur Eröffnung des Stakeholder-Dialogs „Nachhaltige Farbe und Lacke“ warf Dr. Murjahn einen Rückblick auf den Anfang der Dialog-Reihe.

Unter dem Motto „Zukunft der Wärmedämmung“ hat die DAW Ende 2014 als erstes Unternehmen der Branche einen Stakeholderdialog ins Leben gerufen, in dessen Folge sowohl von externen Teilnehmern als auch im Unternehmen selbst mehrfach der Wunsch geäußert wurde, den Dialog fortzuführen.

Mit dem Stakeholder-Dialog zur „Zukunft Gebäudehülle“ geschieht dies nun. Das neue Leitmotiv der Stakeholder-Dialog-Reihe soll in unterschiedlichen Dimensionen beleuchtet werden – den Anfang macht das Themenfeld nachhaltige Farben und Lacke.

Zukunft der Gebäudehülle (2/2)

Dr. Ralf Murjahn

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

- In den letzten Jahren hat sich die Gebäudehülle als ein Brennpunktthema in der öffentlichen Diskussion herauskristallisiert.

- Sie ist das kostenaufwendigste Bauelement, das höchsten Anforderungen bezüglich Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz zu genügen hat.

- Die komplexen Ansprüche, die heute an die Gebäudehülle herangetragen werden, zeigen ein breites Diskussionsfeld von divergierenden Meinungen und Interessen auf.

- Die Bedeutung der gesamten Gebäudehülle für ein energieoptimiertes, an nachhaltigen Kriterien ausgerichtetes Bauwerk ist politisch nach wie vor unterschätzt. Das Wissen um die Bedeutung der Gebäudehülle für eine nachhaltige Gebäude- und Infrastruktur soll unter anderem durch den Stakeholder-Dialog der DAW gefördert werden.

DEUTSCHE
AMPHIBOLIN-WERKE
VON ROBERT MURJAHN

2. Nachhaltige Farbe und Lacke

Dr. Christoph Hahner

Nachhaltige Farbe und Lacke (1/2)

Dr. Christoph Hahner

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Als generationenübergreifendes Familienunternehmen hat die DAW nachhaltiges Wirtschaften fest in ihren Strukturen verankert.

Die DAW ist Mitglied bei der Nachhaltigkeitsinitiative der deutschen Chemie (Chemie^3) und dem UN Global Compact. Das Unternehmen veröffentlicht einmal im Jahr einen Fortschritts-bericht.

In den letzten Jahren erhielt die DAW mehrere Auszeichnungen, darunter den zweiten Platz bei den GreenTec Awards oder die Top 3-Platzierung der Alpina Umwelt-Raumfarbe beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Produkte – Non Food“.

Gleich viermal hat das Verbrauchertestmagazin Öko-Test Produkte der Marke Alpina mit „Sehr gut“ bewertet.
Auch die Verbraucher-Initiative e.V. zeichnete die DAW als nachhaltigen Hersteller aus – zuletzt im Jahr 2015.

Nachhaltige Farbe und Lacke (2/2)

Dr. Christoph Hahner

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

- Die DAW richtet ihr Augenmerk auf die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Innovation. Funktionalität, Ökologie, Ästhetik sowie Energieeinsparung bilden die vier Leitprinzipien von Innovation bei der DAW.

- Die DAW verfolgt einen Nachhaltigkeitsansatz, der auf den drei Säulen Nachhaltiges Unternehmen, Nachhaltige Produkte, Nachhaltige Gebäude basiert.

- Im Kriterienkatalog des Gebäudezertifizierungssystems der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) sind Farben und Lacke mit rund 10 Prozent prominent vertreten. Wenn Mindestkriterien nach DGNB – wie beispielsweise die Raumluftqualität – nicht erfüllt werden, kann keine Gebäudezertifizierung erfolgen.

- Als erster Anbieter auf dem Markt bietet die DAW mit Caparol CapaGeo und Alpina Klima-Weiss Premium-Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen.

3. UN Sustainable Development Goals (SDGs)
Stakeholder-Bewertung

UN Sustainable Development Goals (1/2)

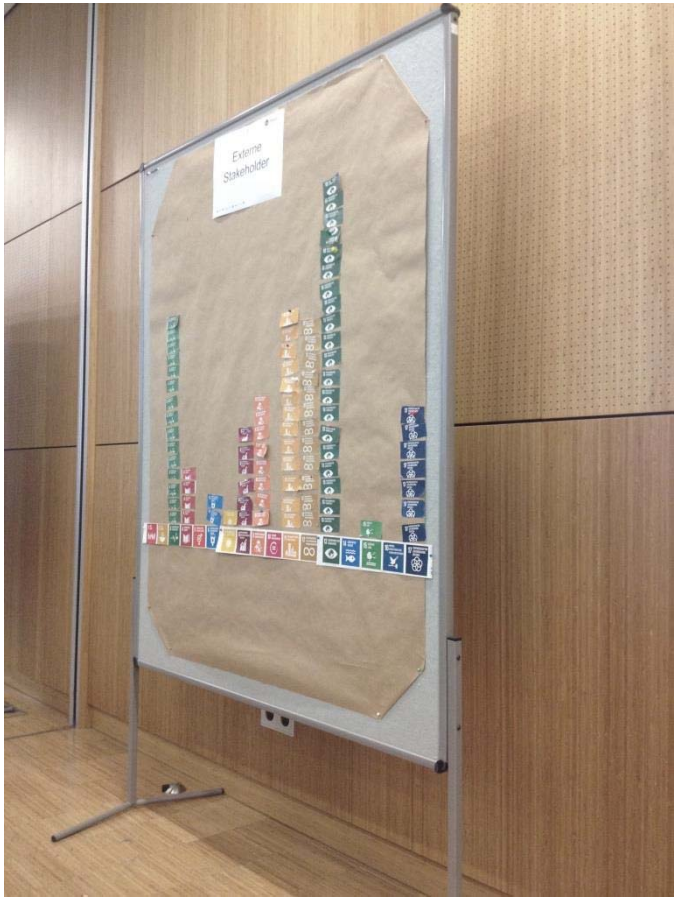
Stakeholder-Bewertung

Die 17 UN Sustainable Development Goals (SDGs) formulieren die Entwicklungsziele der Weltgemeinschaft bis 2030. Sie richten sich gleichermaßen an Entwicklungs- und Industrieländer.

Sie adressieren nicht nur Regierungen, sondern auch die Zivilgesellschaft und den Privatsektor. Die Globalen Ziele finden große Anwendung in der Industrie und bieten auch einen Anknüpfungspunkt für die Nachhaltigkeitsstrategie der DAW.

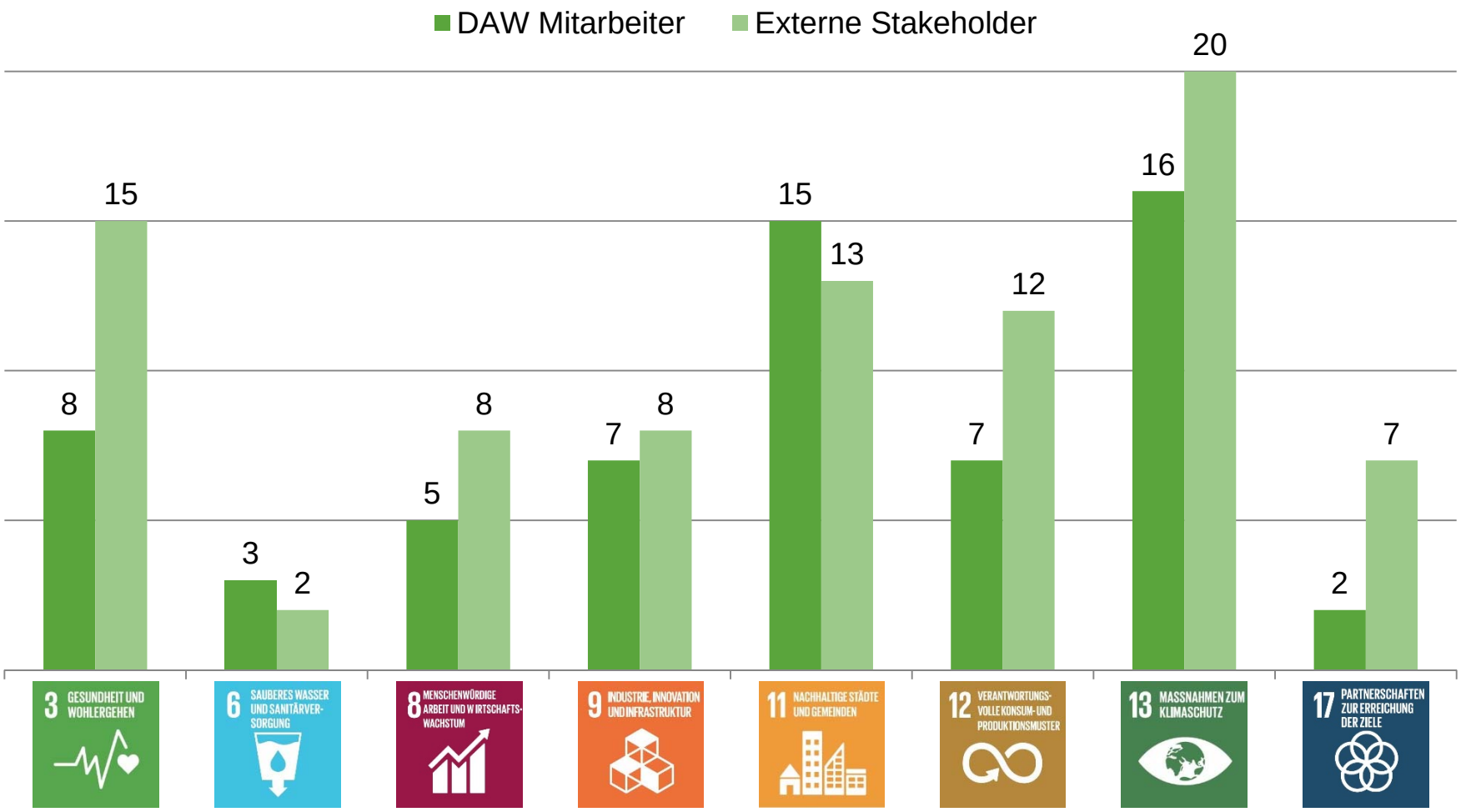
Im Stakeholder-Dialog waren die Teilnehmer aufgefordert, diejenigen Ziele auszuwählen, zu denen die DAW den wirkungsvollsten Beitrag leisten kann.

Externe Stakeholder und Mitarbeiter der DAW waren sich in der Priorisierung der Ziele weitgehend einig: Den größten Beitrag kann die DAW beim Klimaschutz (SDG 13), in Städten und Gemeinden (SDG 11), bei der Gesundheit (SDG 3) sowie in den Bereichen Innovation (SDG 9) und Konsum (SDG 12) leisten.



UN Sustainable Development Goals (2/2)

Stakeholder-Bewertung



4. Konkretisierung nachhaltiger Farbe und Lacke

Nachhaltigkeitskriterien | Nachwachsende Rohstoffe vs. Petrochemie | Sozialer Produktnutzen

Konkretisierung nachhaltiger Farbe und Lacke

Einleitung

- Hauptziel des Stakeholder-Dialogs war es, das Themenfeld nachhaltige Farben und Lacke gemeinsam zu konkretisieren. Dazu lud die DAW alle Teilnehmer zu einem regem Austausch ein, um multidisziplinäre Erkenntnisse zu gewinnen und zu diskutieren.

- Im Rahmen eines Mobildialogs hatten alle Teilnehmer – externe Stakeholder und Mitarbeiter der DAW – die Möglichkeit, drei Diskussionsfelder im Kontext nachhaltiger Farben und Lacke gemeinsam zu konkretisieren:

  1. Nachhaltigkeitskriterien
  2. Nachwachsende Rohstoffe vs. Petrochemie
  3. Sozialer Produktnutzen

- Dadurch entstand eine Vielzahl an Perspektiven und Beiträgen, die die DAW künftig in die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen kann.

… Nachhaltigkeitskriterien (1/2)

Ergebnisse der Diskussion

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Denkbare Kriterien für nachhaltige Farben und Lacke:

- **People:** Gesundheit und Sicherheit (Schadstoffe), Nützlichkeit, niedrige Fehleranfälligkeit, niedriges Schadensrisiko, Transparenz, Kommunikation und Beratung zur geeigneten Nutzung

- **Planet:** Lebenszyklusanalyse und Ökobilanz, CO_2-Fußabdruck, Verpackung, bedarfsgerechte Mengen und Entsorgung, geringe Umweltbelastung, Beachtung von Menschenrechten und fairem Handel, Transparenz bei Herkunft von Rohstoffen

- **Profit:** Lebensdauer, Schutzwirkung, Regionalität, „selbstheilende“ Oberflächen, Überbeschichtung, Systemgedanken (Produkt als Teil des Ganzen)

Schlüsselergebnis

Bei nachhaltigen Farben und Lacken gilt es die Systemgrenzen weit zu ziehen und die gesamte Wertschöpfungskette zu betrachten.

… Nachhaltigkeitskriterien (2/2)

Statement Herr Dr. Kramberger

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

» Stakeholder erwarten von uns eine klare, einfache Kommunikation zu Nachhaltigkeitskriterien. Die ganzen Details müssen zwar vorhanden sein, aber nur im Hintergrund in transparenter Weise bereitgestellt werden.

Man ist durchaus bereit uns und unseren Marken Vertrauen entgegenzubringen – solange wir nicht enttäuschen. Für viele Stakeholder ist das wichtiger als Nachweise oder Prüfsiegel.

Unsere Verantwortung beschränkt sich nicht auf das nachhaltige Unternehmen und nachhaltige Produkte, sondern reicht auch auf die richtige Anwendung und – irgendwann – deren Rückführung in den Materialkreislauf.

Als nächsten Schritt sollten wir einen einfachen Nachhaltigkeits-index mit wenigen Kriterien für unsere Produkte entwickeln. Dieser darf durchaus eine subjektive Komponente enthalten, die transparent und nachvollziehbar ist. Auch sollten wir verständlich kommunizieren, was ein Produkt kann und was nicht. «

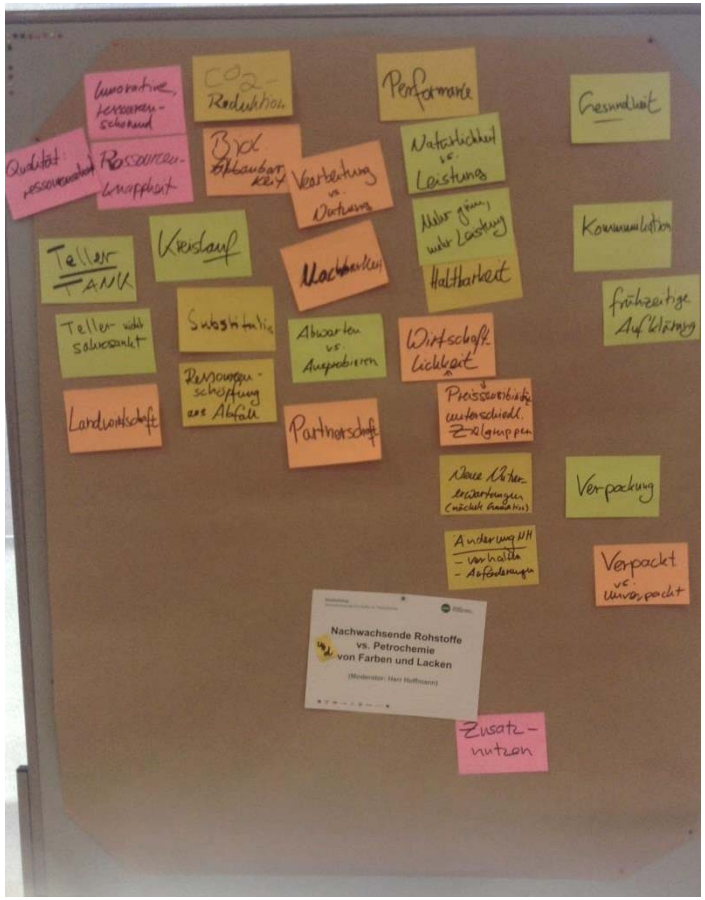
… Nachwachsende Rohstoffe vs. Petrochemie (1/2)

Ergebnisse der Diskussion

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Mögliche Zielkonflikte für nachhaltige Farben und Lacke

- **Nutzerverhalten:** Nutzer der Generation Y haben evtl. andere Ansprüche an das Produkt als die Vorgängergeneration; offene und transparente Kommunikation wird wichtiger
- **Ressourcenschonung:** Nachfrage nach neuartigen Verpackungen, EPDs zur CO_2-Einsparung, Nachvollziehbarkeit der Ressourcenherkunft
- **Zielkonflikt:** Teller-Tank Diskussion auf der Ressourcenseite, hochwertiges Produkt vs. Ressourcen aus Abfall, Produkt aus nachwachsenden Rohstoffen vs. gesundheitlich unbedenklich



Schlüsselergebnis

Hinsichtlich der ökologischen Dimension der Nachhaltigkeit und dem schonenden Umgang mit Ressourcen befindet sich die DAW auf dem richtigen Weg und wird diesen fortführen.

… Nachwachsende Rohstoffe vs. Petrochemie (2/2)

Statement Herr Hoffmann

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

» Überraschend war das große Interesse aller Stakeholder für das Thema Nachhaltige Farbe und Lacke. Wir haben die Bestätigung bekommen, dass Farben und Lacke aus nachwachsenden Rohstoffen der richtige Weg für die Zukunft sind. Auch die Herkunft ist entscheidend: Sie muss „sicher“ sein.

Nachwachsende Rohstoffe werden zu fast 98 Prozent für die Herstellung von Treibstoffen und damit für die Verbrennung hergestellt. Viel sinnvoller wäre die Nutzung nachwachsender Rohstoffe für industrielle Zwecke, um eine höhere Wertschöpfung zu erreichen.

Die Bekanntheit im Markt für Farben und Lacke aus nachwachsenden Rohstoffen muss sehr deutlich verbessert werden. Wir müssen die Akzeptanz und Begeisterung für „grüne“ und qualitativ sehr hochwertige Produkte im Handel und bei Verbrauchern ausbauen. «

… Sozialer Produktnutzen (1/2)

Ergebnisvorstellung

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Ausgearbeitete soziale Produktnutzen von Farben und Lacken

- **Farbwahrnehmung und Farbwirkung:** Gesundheit und Wohlbefinden als treibende Kräfte
- **Bildung und Kommunikation:** Hervorheben von Best-Practice-Beispielen, Erläuterung der Wirkung von Farbe
- **Stadt und Identität:** Beitrag von farblicher Kodierung zur Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung
- **Arbeitgeber und Soziale Verantwortung:** Erschließung neuer Märkte, Entwicklung neuer Produkte (gesamte Lieferkette)

Schlüsselergebnis

Farben und Lacke haben einen größeren gesellschaftlichen Nutzen als man meinen könnte. Künftig sollten auch soziale Innovationen aktiv verfolgt und nicht nur für den individuellen Kunden- und Gesundheitsnutzen entwickelt werden, sondern auch aus der Perspektive zur Lösung gesellschaftlicher Probleme.

…Sozialer Produktnutzen (2/2)

Statement Frau Vollmert

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

» Die Bedeutung von Farbe und ihrer Wirkung ist in vielen Bereichen angekommen – Farbe wird als Treiber für soziale Entwicklungen gesehen.

Unterschiedliche Anspruchsgruppen verspüren ein Informations-bedürfnis – idealerweise über Best-Practice-Beispiele. Zielgruppenübergreifend regte sich der Wunsch nach Unterstützung in der Bildung.

Bedarf gibt es auch an gemeinsamen Forschungs- und Pilotprojekten mit Hochschulen und Investoren. Die Weiterbildung im Handwerk scheint zentral, welches zum Teil Verunsicherung durch informierte Kunden erfährt.

Wie DAW einen Beitrag zur Sensibilisierung und Unterstützung in der Bildung leisten kann, mit welchen Pilotprojekten gestartet wird, ist im nächsten Schritt zu klären. «

5. Nachhaltige Farbe im Jahr 2036
Erforschungsdialog

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Einleitung

Hintergrundinformationen

Wie wird der Markt der Zukunft für Farbe und Lacke aussehen? Zwar ist der Blick in die Zukunft nicht möglich, jedoch lassen sich anhand von Fakten und Trends mögliche Szenarien abzeichnen.

Der Erforschungsdialog lud zu einem gemeinsamen Diskurs ein. Zunächst begann er allerdings mit einem Rückblick: Wie hoch war der Einfluss der Teilnehmer des Stakeholder-Dialogs auf die Kaufentscheidungen für Farben und Lacke noch im Jahr 1996? Und welche Rolle spielte Nachhaltigkeit dabei?

Nach einem Blick in die Gegenwart diskutierten die Teilnehmer anschließend, wie die Zukunft von (nachhaltigen) Farben und Lacke aussehen könnte, sammelten erste Ideen und Impulse.

Aus den Ergebnissen leiteten die Teilnehmer „Hausaufgaben“ an die DAW ab – in Vorbereitung auf das Jahr 2036.

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Ergebnisse im Plenum (1/3)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Veränderungen der Gebäudehülle

- Kreislaufwirtschaftliche Lebenszyklen über 25 – 30 Jahre
- Moderne Bauweise (3D-Druck für günstigere Gebäude)
- Mehr Glasflächen verändern den Anwendungsbereich
- Andere Zielgruppen im DIY-Bereich entstehen durch weniger Anwendungsflächen
- Selbstschützende Materialien benötigen weniger Beschichtung
- Gebäudehülle als Wasserspeicher und Boden für Urban Farming
- Industrialisierte Bauweise
- Gebäudehülle als Rohstoffdepot
- Beschichtung von Baustoffen in Zukunft ungewiss
- „Green Zone“ für die Gebäudehülle, z.T. Nutzung als öffentlicher Bereich
- Energiegewinnung, Akustik, Raumklima, Funktionalitäten von Beschichtungen, Beleuchtung und Anstrich fallen weg
- Neue Funktionalität und Substrate auf weniger Fläche
- Zunehmendes Maß an Automatisierung („Malotroniker“), Beschichtung per Drone

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Ergebnisse im Plenum (2/3)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Risiken für Farben und Lacke bzw. der DAW

- Flächenschwund beeinträchtigt Märkte
- Vorgefertigte Module, die keinen Schutz / keine Veredelung benötigen
- Ersatzzyklen werden länger: Konsumsenkung
- Neue gesundheitliche Bewertung bestimmter Rohstoffe gefährdet derzeitige Produktionsschemen
- Rohstoffe müssen im Kreislauf geführt werden können wegen erhöhter Ressourcenknappheit
- Neue Funktionalitäten nötig, Schutz- und Farbfunktion alleine nicht ausreichend

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Ergebnisse im Plenum (3/3)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Chancen und Innovationspotenziale für Farben und Lacke bzw. DAW

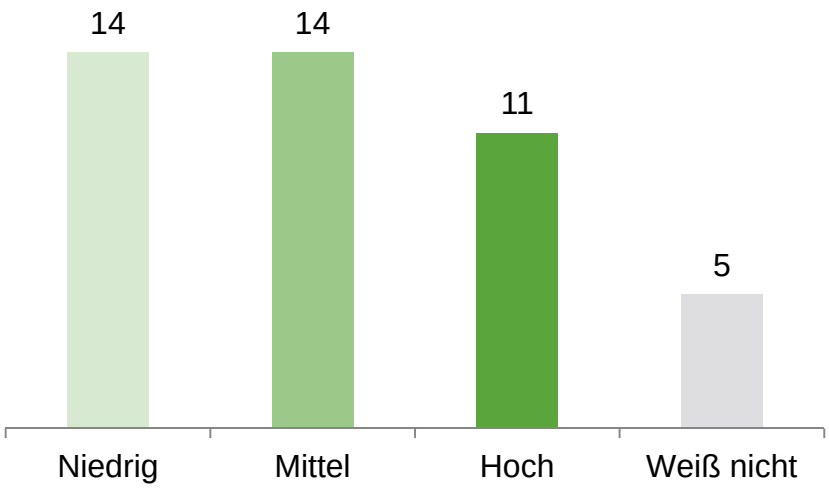
- Hersteller müssen angesichts Fachkräftemangels gesamte Wertschöpfungskette selbst bedienen
- Funktionalisierung der Fassaden (Schaltbarkeit, Raumklima im Innenbereich, Photovoltaik zum Aufrollen) wird möglicherweise zunehmen
- Pulverfarbe (Lieferkettentransport ohne Wasser) als Alleinstellungsmerkmal im Produktportfolio
- Petrochemie wird weiter reduziert werden
- Maschinelle Verarbeitung wird stärker zunehmen
- Neue Zielgruppen, neue Module entstehen, wie bspw. für industriellen Kunden
- Kompetenz durch ästhetische Bewertung gerät stärker in den Mittelpunkt
- Ressourcenrückgewinnung durch Trennung der Rohstoffe am Ende des Lebenszyklus

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Auswertung der Befragung (1/4)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Wie hoch war Ihr **Einfluss auf die Kaufentscheidung** für Farben und Lacke im Jahr **1996**?



Für wie wichtig haben Sie **Nachhaltigkeit** im Jahr **1996** gehalten?

1 – Unwichtig; 10 – Extrem wichtig

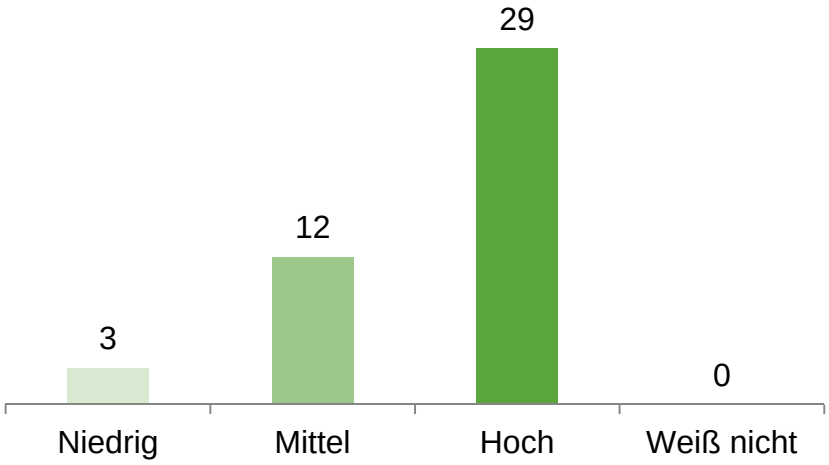
Mittelwert	**4,38**
Median	3
Modus	3
Standardabweichung	2,64
Min	1
Max	10

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Auswertung der Befragung (2/4)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Wie hoch ist Ihr **Einfluss auf die Kauf-entscheidung** für Farben und Lacke im Jahr **2016**?



Für wie wichtig halten Sie **Nachhaltigkeit** im Jahr **2016**?

1 – Unwichtig; 10 – Extrem wichtig

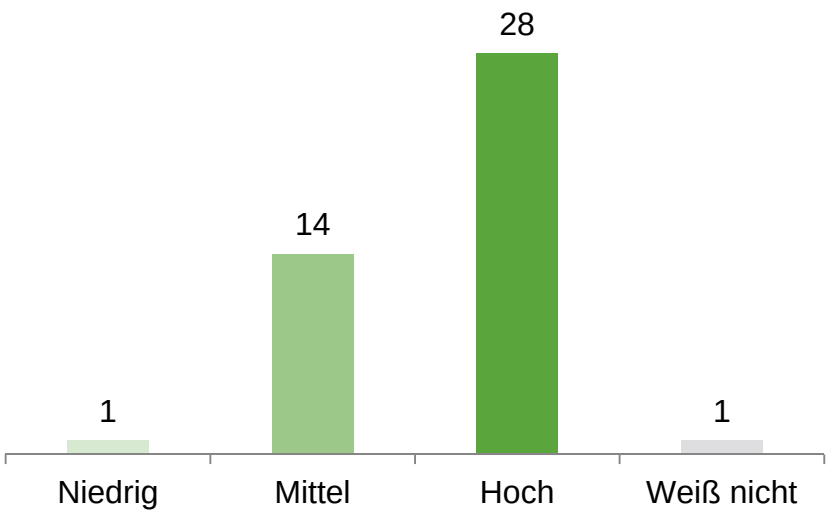
Mittelwert	**8,17**
Median	8
Modus	8
Standardabweichung	1,48
Min	4
Max	10

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Auswertung der Befragung (3/4)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Wie hoch wird Ihr **Einfluss** auf die **Kauf-entscheidung** für Farben und Lacke im Jahr **2036** sein?



Für wie wichtig werden Sie **Nachhaltigkeit** im Jahr **2036** halten?

1 – Unwichtig; 10 – Extrem wichtig

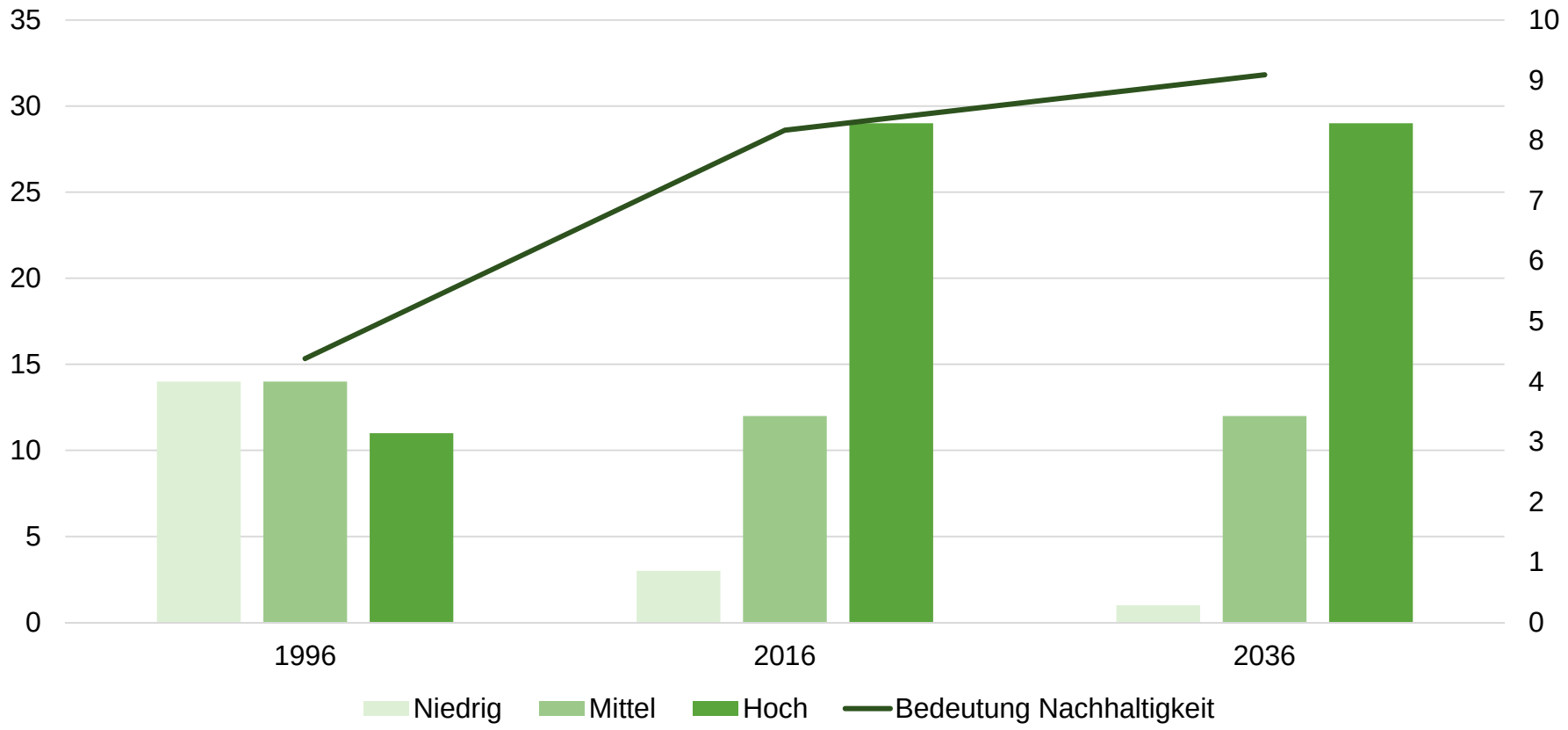
Mittelwert	**9,09**
Median	9
Modus	10
Standardabweichung	1,10
Min	5
Max	10

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Auswertung der Befragung (4/4)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit wird in den Augen der Teilnehmer des Stakeholder-Dialogs weiter zunehmen. Mit ihrem hohen Einfluss auf Kaufentscheidungen für Farben und Lacke können sie diesen Wandel im Markt begleiten.



6. Anregungen & Ideen für die Zukunft
Stakeholder-Dialog-Reihe

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Anregungen und Ideen für die Zukunft (1/2)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

„Hausaufgaben“ von Stakeholdern an die DAW

- Bei den Lösungsansätzen noch „bunter“ werden
- Hohe Qualität recyclingfähig liefern
- Nachhaltige Produktqualität zum Standard machen
- Fähigkeit unkonventionell zu denken beibehalten
- Mutige erste Schritte gehen, konsequent nachverfolgen und ausprobieren
- Stakeholder-Dialog weiterführen
- Schulung und Kommunikation mit Schülern und Auszubildenden durchführen
- Thema Versatilität weiterdenken
- Transparenz und Information entlang der gesamten Lieferkette schaffen
- „Wer bringt die Produkte künftig an die Wand?“

Nachhaltige Farbe im Jahr 2036

Anregungen und Ideen für die Zukunft (2/2)

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

„Hausaufgaben“ von Stakeholdern an die DAW

- Stakeholder-Dialog als permanente Aktivität durchführen
- Weiter ressourcenschonend herstellen
- Maschinelle Verarbeitung weiterführen
- Innovationsführer für funktionale Oberfläche werden
- Funktionelle Farbe für den Profi-Bereich herstellen
- Innovation in Richtung Funktionalität und Nachhaltigkeit von Farbprodukten
- Mehr Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen entwickeln
- Funktionale integrierte Systeme ermöglichen (Beschichtungen nicht immer flüssig auftragen)
- Systemführerschaft in der Fassade realisieren (komplette Wertschöpfungskette)
- Hohe Produktrecyclingfähigkeit
- Engagement im Feld: soziale Innovationen und Service Design

7. Ausblick
Dialog-Reihe „Zukunft der Gebäudehülle“

Ausblick

Dialog-Reihe „Zukunft der Gebäudehülle“

Die Dialog-Reihe „Zukunft der Gebäudehülle“ wird voraussichtlich im Mai 2017 mit einem vergleichbaren Stakeholder-Dialog fortgeführt. Wie die DAW haben sich auch die externen Stakeholder klar dafür ausgesprochen.

Wegen der regen Teilnahme und dem konstruktiven Austausch in diesem Stakeholder-Dialog soll die Arbeit an den einzelnen Themen der Mobildialoge – Nachhaltigkeitskriterien, nachwachsende Rohstoffe vs. Petrochemie, sozialer Produktnutzen – unter Einbeziehung ausgewählter Stakeholder bis zum nächsten Stakeholder-Dialog vertieft werden.

8. Anhang
Ergebnisse der Online-Befragung

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen…

N = 55

		Antworten: nein	eher nein	eher ja	ja
Ich nehme die DAW (mit ihren Marken Alpina und Caparol) als ein **Unternehmen** wahr, das sich intensiv mit Fragen der **Nachhaltigkeit** auseinandersetzt.	**Gesamt**	**1**	**2**	**11**	**28**
	DAW	0	0	3	8
	Stakeholder	1	2	8	20
Ich habe eine **konkrete Vorstellung** davon, was nachhaltige Farben und Lacke sind.	**Gesamt**	**0**	**6**	**15**	**19**
	DAW	0	2	5	4
	Stakeholder	0	4	10	15
Nachhaltige Farben und Lacke haben großes **Zukunftspotenzial**.	**Gesamt**	**0**	**0**	**11**	**29**
	DAW	0	0	4	7
	Stakeholder	0	0	7	22

Top-Antworten

Befragte, die „*weiß nicht*“ antworteten, sind nicht aufgeführt.

Anhang

Ergebnisse der Online-Befragung

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Eine Farbe/ein Lack darf meines Erachtens dann als „nachhaltig“ vermarktet werden, wenn sie/er...

N = 55

Antworten — Top-Antworten

	nein	eher nein	eher ja	ja
in den Vorstufen unter **ökologisch** einwandfreien Bedingungen hergestellt worden ist	0	0	16	22
in ökologischer Hinsicht besser ist als **vergleichbare Produkte**	1	1	7	28
Untergründe lange schützt	0	3	15	20
gesundheitsverträglich ist	0	2	9	27
ressourceneffizient produziert worden ist	0	1	14	23
in den Vorstufen unter **sozial** einwandfreien Bedingungen hergestellt worden ist	0	1	16	21
langlebig ist	1	1	10	26
in Verpackungen aus **Recyclingmaterial** verkauft wird	1	3	17	16
klimaneutral ist	1	2	13	22
mit **Zertifikaten** wie etwa dem des Blauen Engels versehen ist	0	8	13	15
nachwachsende statt fossiler Rohstoffe verwendet	1	2	11	23
einen **sozialen Produktnutzen** hat, d.h. positiv zur Wohn- und Lebensqualität beiträgt	0	3	18	15
wasserbasiert ist	2	2	21	11

Befragte, die „*weiß nicht*“ antworteten, sind nicht aufgeführt.

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Ein wichtiger sozialer Nutzen durchdachter Farbgestaltung liegt meines Erachtens in ...

N = 55

	Antworten			
	nein	eher nein	eher ja	ja
der Förderung des individuellen **Wohlbefindens** (z.B. durch verbesserte Ergonomie, harmonische Kontraste)	0	1	16	21
der Stärkung der **kulturellen Identität** städtischer Quartiere (z.B. durch Farbleitpläne, komplementäre Gestaltung von Fassaden)	0	4	22	12
der Förderung von **visueller Barrierefreiheit** (z.B. stärkere Kontraste bei Treppenstufen)	0	2	13	21
den **gesundheitlichen Aspekte** von Gestaltung und Farbgebung (z.B. durch Förderung des Genesungsprozesses von Patienten im Krankenhaus)	0	1	17	19

Top-Antworten

Befragte, die „*weiß nicht*“ antworteten, sind nicht aufgeführt.

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Wie wichtig ist Ihnen in diesem Zusammenhang die Verantwortung der DAW? Meiner Ansicht nach sollte die DAW vor allem...

N = 55

	Antworten: nein	eher nein	eher ja	ja
einen klaren Pfad zum **Ausstieg** aus petrochemischen Rohstoffen definieren	3	6	14	11
beim Einsatz nachwachsender Rohstoffe **negative Konsequenzen** vermeiden	0	0	8	29
dem Kunden Transparenz über den **ökologischen Fußabdruck** verschaffen, damit er selbst entscheiden kann	0	2	8	27
unter verantwortlicher Abwägung zwischen **Produktqualität** und **Nachhaltigkeit** klare Entscheidungen treffen	1	1	4	29
diese Entscheidungen dem Kunden gegenüber **transparent** machen	1	0	8	26
hochwertigen **Produkteigenschaften Priorität** gegenüber Nachhaltigkeitserwägungen einräumen	1	8	12	7
darauf achten, in ihren eigenen Prozessen so **effizient** wie möglich mit knappen Ressourcen umzugehen	0	0	5	32

Top-Antworten

Befragte, die „*weiß nicht*“ antworteten, sind nicht aufgeführt.

Teilnehmerliste

Stakeholder-Dialog „Nachhaltige Farbe und Lacke“

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

Name	Unternehmen	Name	Unternehmen
Battenberg, Kai	REWE Group / toom Baumarkt GmbH	Möller, Martin	Öko-Institut e.V.
Bäuerle, Hannes	raumPROBE	Mostler, Frank	Gustav Knittel GmbH Co KG
Bienerth, Holger	Wacker SE	Müller, Dr. Philipp	Chemour Deutschland GmbH
Breivogel, Dr. Aaron	DAW SE	Murjahn, Dr. Ralf	DAW SE
Brenner, Dr. Thomas	DAW SE	Neser, Dr. Anne Marie	Bergische Universität Wuppertal
de Wolf, Norbert	Unternehmen à la carte	Niedenthal, Armin	bauverein AG
Dreisbach, Georg	Weicken Schmidt GmbH	Ottens, Dr. Stephan	DAW SE
Feigk, Holger	Alpina Farben	Rösler, Martin	Alpina Farben
Gebhard, Melke	Utopia	Schenk, Dirk	Jokey Plastik Gummersbach
Gradinger, Andreas	DAW SE	Schlegel, Prof. Markus	HAWK Hildesheim / Institute International Trendscouting IIT
Hahner, Dr. Christoph	DAW SE	Schmidt, Thomas	Jokey Plastik Gummersbach
Held, Heinz	Steuernagel & Lampert GmbH & Co. KG	Seiss, Ulrich	Bergische Universität Wuppertal
Held, Jörg	Steuernagel & Lampert GmbH & Co. KG	Siepelmeyer, Karl-August	Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz
Heymann, Sibylle	Gebr. Heymann GmbH	Späth, Michael	Späth Knoll GmbH
Hoffmann, Wolfgang	Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH	Stumpp, Joachim	raumPROBE
Hora, Dr. Maike	e-hoch-drei	Tazir, Meriem	e-hoch-drei
Horneff, Dr. Tony	Caparol Farben Lacke Bautenschutz GmbH	Teusch, Christoph-Daniel	Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V.
Jakobs, Heiko	Marktfaktor	Tolksdorf, Dirk	CMS
Junglas, Oliver	DAW SE	Trimpel, Heiko	DAW SE
Kicherer, Dr. Andreas	BASF SE	Vollmert, Margit	DAW SE
Klump-Bickert, Bettina	DAW SE	Waesch, Alexander	BASF SE
Körber, Mathias	Worlée-Chemie GmbH	Weckwert, Andreas	Nature Office
Kramberger-Kaplan, Dr. Helge	DAW SE	Wessels, Wilhelm	BYK/Altana
Krumm, Tobias	Jokey Plastik Gummersbach	Westmeier, Dr. Johannes	DAW SE
Laberenz, Karin	DAW SE	Zallinger, Sabine	Wacker SE
Merten, Gerhard	DAW SE	Zeumer, Martin	ee-concept

Kontakt

akzente im Auftrag der DAW SE

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN

DAW SE
Bettina Klump-Bickert
Roßdörfer Straße 50
64372 Ober-Ramstadt

bettina.klump-bickert@daw.de
www.daw.de

akzente
Dr. Thomas Melde
Corneliusstraße 10
80469 München

thomas.melde@akzente.de
www.akzente.de

Vielen Dank für Ihre Teilnahme

Gruppenfoto

DEUTSCHE AMPHIBOLIN-WERKE VON ROBERT MURJAHN